

Taktikorientierte Vermittlung von Basketball in der Grundschule – Ein Vergleich zwischen TGfU und Genetischem Konzept

Simon Laux, Lars Zimmermann, Mathias Schubert & Christian Winter

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Einleitung

Die Vermittlung von Sportspielen im schulischen Kontext stellt Lehrende vor große Herausforderungen, soll doch unter anderem eine Verbesserung der Spielfähigkeit in geringer Unterrichtszeit erreicht werden. Das führt unweigerlich zur Frage nach effizienten Herangehensweisen zur Sportspielvermittlung, um das taktische Verhalten auf dem Spielfeld schnell zu verbessern. In der bisherigen Forschung wurden überwiegend taktikorientierte (wie das TGfU) mit technikorientierten Konzepten verglichen (Barba-Martín et al., 2020), während Vergleiche zwischen unterschiedlichen taktikorientierten Konzepten selten sind.

Methode

Zwei vierte Klassen einer Grundschule wurden je einem taktikorientierten Vermittlungskonzept zugewiesen (TGfU: $n = 20$; Genetisches Konzept (GK): $n = 19$) und in Basketball unterrichtet. Erhoben wurden im Pre-Posttest-Design Elemente des Spielverhaltens mittels systematischer Beobachtung (GPAI). Die Intervention umfasste 3 Wochen mit den Schwerpunkten Passen, Freilaufen und Korberfolge, die konzeptgetreu vermittelt wurden. Die inferenzstatistische Prüfung erfolgte mittels Varianzanalyse mit Messwiederholung.

Ergebnisse

Während sich die Anzahl erfolgreicher Pässe in der GK-Gruppe reduzierte, verbesserte sich die TGfU-Gruppe mit einem tendenziellen statistischen Interaktionseffekt ($F_{1,35} = 3.44$, $p = .07$; partielles $\eta^2 = 0.09$). Das Freilaufen verbesserte sich in beiden Gruppen über die Zeit ($F_{1,35} = 25.9$, $p < .01$, partielles $\eta^2 = 0.43$) und es ist ein Interaktionseffekt zwischen Zeit und Gruppe zugunsten des TGfU zu konstatieren ($F_{1,35} = 14.1$, $p < .01$, partielles $\eta^2 = 0.29$). Die Korberfolge im Spiel veränderten sich über die Zeit nicht signifikant ($F_{1,35} = 0.88$, $p = .36$, partielles $\eta^2 = 0.02$) und hier konnte auch kein Interaktionseffekt zwischen Zeit und Gruppen konstatiert werden ($F_{1,35} = 0.01$, $p = .94$, partielles $\eta^2 = 0.00$).

Diskussion

Bezogen auf erfolgreiche Pässe und das Freilaufen erzeugt das TGfU-Konzept einen höheren Lernfortschritt als das GK. Hinsichtlich der Korberfolge erzielen beide Konzepte keinen relevanten Fortschritt, was z.T. mit den gewählten Spielformen erklärt werden kann. Darüber hinaus ließen sich beide dialogorientierten Vermittlungskonzepte gut mit Viertklässler*innen realisieren, so dass vertiefende Forschungsarbeiten zu empfehlen sind.

Literatur

Barba-Martín, R. A., Bores-García, D., Hortigüela-Alcalá, D. & González-Calvo, G. (2020). The Application of the Teaching Games for Understanding in Physical Education. Systematic Review of the Last Six Years. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17(9).